

# Der Führerschein

## Einschreibung

„Grüß Gott!  
Ich möchte gern den Führerschein,  
auch ich will einer jener sein,  
die draußen in den Strassen drängen  
und sich durch kleine Gässchen zwingen,  
vorbei an vielen Hindernissen,  
im Stau zu stecken und verdrießen.  
Nur das ist „IN“ und weit verbreitet,  
obwohl so mancher es bestreitet.“

„Ich weiß, so einfach ist die Sache nicht,  
zumindest aus Behördensicht:  
der Amtsarzt und die Tauglichkeit,  
zu alledem bin ich bereit;  
nur dieser Test von Technik – Recht  
wenn ich dran denk', wird mir schon schlecht.  
Nun ja, auch das kann keine Hürde sein,  
ich will und möcht' den Führerschein.“

„Sie fragen wann's beginnen soll?  
So rasch als möglich wäre toll!  
Am liebsten würd' ich gleich anfangen,  
um selben baldigst zu erlangen.  
Und nebenbei: es wär' mir ein Vergnügen,  
wenn halbe Pflichtzeit könnt' genügen,  
ich bin begabt, sie werden sehen,  
den Schein hab' ich im Handumdrehen.“

## Erste Stunde

„Das Anfahren gibt mir sehr zu denken,  
wie kann man einen Wagen lenken,  
der dauernd solche Sprünge macht,  
trotzdem ich alles wohl bedacht:  
ich komme langsam von der Kupplung,  
ganz ohne Gas, nur mit dem Druckpunkt,  
bleib fest noch auf der Bremse drauf.  
Der Wagen springt und alle Lämpchen leuchten auf?  
Da soll mir jemals einer sagen,  
der ist in Ordnung, dieser Wagen.“

Nach einer Weile, sprich halbe Stunde,  
dreht er dann seine erste Runde.  
Jedoch beim Schalten in die and'ren Gänge,  
da kam er äußerst ins Gedränge.  
Die Schuld lag sicher nicht bei ihm,  
der Wagen war so ungestüm!  
Vom Lenken wär' noch zu berichten,  
wie er sich selber wollt' vernichten,  
weil seine Hände, die verruchten,  
verzweifelt nach dem Lenkrad suchten.

### Abbiegen

„Aha, die nächste Straße rechts abbiegen;  
na gut, an mir soll es nicht weiter liegen.  
Doch halt, welcher Bogen wurde dazu mir erklärt?  
Ich glaub' ein enger, nein, war es umgekehrt?  
Ich wähl' den weiten, wird schon passen,  
man muss sich auf's Gefühl verlassen.  
He! Was hat der, war's nicht richtig?  
Ach so, die Richtung – ist das wichtig?  
Steht rechts zu links im Gegensatz?  
Nach hierhin bot sich viel mehr Platz!  
Und außerdem ich fahre ja, wie er gemahnte,  
ganz scharf entlang der Gehsteigkante.“

### Einordnen

„Allmählich reicht's, das ist zuviel!  
Mich dünkt, man treibt ein übles Spiel.  
Angeblich hätt' ich alles unterschätzt,  
obgleich ich keine Ordnung hab' verletzt.  
Der Blick nach hinten, lang und bedächtig,  
und als der Abstand groß und mächtig,  
bracht' ich die Erste voll auf Touren,  
um rasch und sicher umzuspüren.  
Danach geschah es – es war entsetzlich,  
ein and'rer Wagen bremste plötzlich!  
Nun, sein Verhalten ließ mich denken,  
nicht jeder sollt' ein Fahrzeug lenken!“

### Kurz vor der Prüfung

„Wir nähern uns der nächsten Kreuzung,  
ist dort für Sie ein Vorrang von Bedeutung?“  
„Ob rechts, ob links, wozu die Frage,  
was kümmert's mich, ich fahr gerade.  
Und da! Aus dunkler Gasse, schlecht zu sehen,  
ein Wagen nähert, bleibt nicht stehen!  
Obwohl von links, strebt er nach jenem Orte,  
den ich erkoren – mir fehlen die Worte!  
Hat man den Kerl nicht gelehrt,  
wer wem die Vorfahrt hier gewährt?  
Weiß der von Vorrang – Wartepflicht?  
Ist's das, woran sein Geist zerbricht?“

Oh Schreck, jetzt seh' ich's, g'rade eben,  
das Stoppschild heißt MICH Vorrang geben!  
Ich find das arg, gar kühn und frech,  
zum Halt zwingt mich ein Stückchen Blech.  
Und überhaupt, was soll denn das,  
da macht das Fahren keinen Spaß!?“

### Nach der Prüfung

„Na endlich hab' ich meinen Schein in Händen,  
jetzt wird das Blatt sich schleunigst wenden!  
Und ich gelobe, bei meinem Leben:  
Nie wieder will ich Vorrang geben!“

Ich werde rasen, Kurven schneiden,  
anzuhalten stets vermeiden,  
den Schutzweg einfach übersehen,  
es ist nicht „IN“, davor zu stehen.  
Ich möchte sprinten, möchte driften,  
wofür brauch' ich die Rechtsvorschriften!?  
Ich hab' nur Rechte, keine Pflichten,  
danach soll'n sich die and'ren richten!